



FACHBRIEF NR. 52

GESCHICHTE, POLITISCHE BILDUNG, POLITIK-
WISSENSCHAFT, GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN
5/6, SOZIALWISSENSCHAFTEN,
WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN

THEMENSCHWERPUNKT:

INFORMATIONEN ZUM SCHULJAHR 2023/24



Abbildung: pixabay.com

Die Fachverantwortlichen werden gebeten, den Fachbrief den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen in geeigneter Form zur Verfügung zu stellen.

Zeitgleich wird er ins Netz gestellt unter:

<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe-geschichte>

Ihre Ansprechpartnerin/ Ihr Ansprechpartner in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie:

Dr. Martin Brendebach
Thomas Flechsig (Redaktion)
Bettina Dettendorfer (Redaktion)

martin.brendebach@senbjf.berlin.de
thomas.flechsig@senbjf.berlin.de
bettina.dettendorfer@senbjf.berlin.de

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit diesem ersten Fachbrief zum neuen Schuljahr 2023/2024 möchte ich die Reihe der Hinweise zu den Prüfungsschwerpunkten im Zentralabitur Geschichte weiterführen und Unterstützungsmöglichkeiten zu den Inhalten der Prüfungsschwerpunkte aufzeigen. Erneut konnten wir ausgewiesene Expertinnen und Experten gewinnen, die eigens zu den Inhalten der Prüfungsschwerpunkte online Fortbildungsveranstaltungen anbieten (vgl. Kapitel 1).

Darüber hinaus möchte ich Sie darauf aufmerksam machen, dass Ihren Schulen auch in 2023 wieder die Mittel aus dem Programm „Politische Bildung an Berliner Schulen“ zur Verfügung stehen. Ebenso bietet die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie wieder die Möglichkeit, sich auf ein Stipendium im Masterstudiengang „Demokratiepädagogische Schulentwicklung und soziale Kompetenzen“ zu bewerben.

Für die anstehende Europawahl im Jahr 2024 mit dem in Deutschland geltenden Wahlalter ab 16 Jahren bieten verschiedene außerschulische Partnerinnen und Partner spannende Planspiele und andere schülerzentrierte Vermittlungsangebote an (vgl. Kapitel 2).

Gerne stelle ich in diesem Fachbrief auch wieder gezielte Hinweise zu interessanten Fortbildungen (vgl. Kapitel 3) und besonderen Wettbewerben, an denen Sie mit Ihren Lerngruppen teilnehmen können (vgl. Kapitel 4), zur Verfügung.

Für das neue Schuljahr wünsche ich Ihnen nach hoffentlich erholsamen Ferien einen erfolgreichen Start, genügend Kraft und gutes Gelingen für all das, was Sie sich vornehmen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Martin Brendebach

Inhaltsverzeichnis

1. Unterstützung zu Prüfungsschwerpunkten des Abiturs	4
2. Weitere Informationen der Fachaufsicht	9
2.1 Programm „Politische Bildung an Berliner Schulen“	9
2.2 Ausschreibung Stipendienprogramm Masterstudiengang „Demokratiepädagogische Schulentwicklung und soziale Kompetenzen“	11
2.3 Handreichung zur Demokratiebildung erschienen	12
2.4 Europawahl Juni 2024.....	12
3. Hinweise zu Fortbildungen und weiteren Veranstaltungen	16
3.1 Fortbildung für Berliner Fachkräfte zum Umgang mit antimuslimischem Rassismus in der pädagogischen Arbeit.....	16
3.2 Kunst, Raub und Rückgabe: Jüdische Lebensschicksale und NS-Raubkunst	17
3.3 Fortbildung im Rahmen der Regionalkonferenzen der Unterrichtsfächer Sozialwissenschaften und Soziologie zum Thema Geschlechterungleichheit	18
3.4 Unterricht im gesellschaftswissenschaftlichen Fächerverbund partizipativ gestalten - aber wie?	18
3.5 Impulse zur Happy Hour - Geschichte des Osmanischen Reiches und der Türkei in der Sekundarstufe I.....	19
3.6 Akademientag „Was ist gerecht? - Gerechtigkeitsvorstellungen im globalen Vergleich“ mit Programm für Schülerinnen und Schüler ab der 10. Jahrgangsstufe	20
3.7 Neue Dauerausstellung im Pilecki-Institut Berlin: „Witold Pilecki. Im Widerstand gegen Hitler und Stalin“	21
3.8 Materialien „Demokratiebox“ zum Tag der Demokratie am 15.09.2023.....	21
4. Hinweise zu Wettbewerben.....	22
4.1 Bundeswettbewerb „Demokratisch Handeln“	22
4.2 Wettbewerb „Umbruchszeiten“ - neues Schwerpunktthema 2023/2024 „Gesellschaft in Bewegung“	22
4.3 Leo-Trepp-Preis im Schuljahr 2023 / 2024 zum Thema „Jüdische Popkulturen“	23
4.4 „Europa (un)limited“. Europäischer Wettbewerb 2024 startet jetzt	24

1. Unterstützung zu Prüfungsschwerpunkten des Abiturs

Wichtiger Hinweis:

Für die Klausuren in der Qualifikationsphase werden zwei Regelungen, die als Sonderregelungen in den vergangenen Jahren eingeführt worden sind, als Dauerregelungen in die Verordnung über die gymnasiale Oberstufe Berlin (VO-GO) übernommen [1]:

- Im vierten Kurshalbjahr schreiben die Schülerinnen und Schüler nur in ihren Prüfungsfächern Klausuren.
- Für die Klausur nach VO-GO § 14(3), die „die in der schriftlichen Abiturprüfung für das jeweilige Fach festgesetzten Zeitvorgaben und inhaltlichen Anforderungen“ erfüllt, ist eine Bearbeitungszeit von 180 Minuten ausreichend.

[1]: Diese Änderungen der VO-GO werden zeitnah veröffentlicht.

Die Prüfungsschwerpunkte für die einzelnen Fächer und Abiturjahrgänge finden Sie hier:

https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/pruefungen-und-abschluesse/abitur/#headline_1_3

Fortbildungen zu Prüfungsschwerpunkten des Abiturs im Fach Geschichte

Neben den Hinweisen und Anregungen der Fachbriefe 43 und 48 werden erneut Online-Fachvorlesungen und Fortbildungen zu Prüfungsschwerpunkten angeboten, für die Sie sich über das Portal <https://fortbildungen.berlin> anmelden können. Für die neuen Prüfungsschwerpunkte des Abiturs 2025 erscheinen - neben den unten aufgeführten Veranstaltungen - in diesem Schuljahr rechtzeitig noch weitere Angebote.

Prof. Dr. Winfried Schmitz

"Sklaverei im antiken Athen"

05.09.2023

15.00 - 17.00 Uhr, online

VA-Nr.: 23.2-115846

Die Fortbildung befasst sich mit der antiken griechischen Gesellschaft als Sklavengesellschaft. Sklaven machten einen beträchtlichen Anteil an der Bevölkerung aus und waren in vielen Lebensbereichen anzutreffen. Dabei hatten Sklaven in Handwerk und Gewerbe, in der Landwirtschaft oder im Bergbau sehr unterschiedliche Lebensbedingungen. In Handwerk und Gewerbe eingesetzte Sklaven konnten vielfach eigenständig wirtschaften und sich von den Verdiensten freikaufen. Für einen Einsatz im Bergbau wurden Sklaven gemietet und hatten sicherlich harte Arbeitsbedingungen zu ertragen. Sie konnten kaum auf eine Freilassung hoffen. Anders als in Rom erhielten Freigelassene in griechischen Städten kein Bürgerrecht, sondern waren den ansässigen Fremden, den Metöken, gleichgestellt.

Prof. Dr. Eike Faber, Dr. Almuth Lotz

„Sklaverei im demokratischen Athen“

11.09.2023

16:00 Uhr - 18:00 Uhr, online

VA-Nr.: 23.2-115983

Im Kurs werden Praxis von und Diskurse über Sklaverei in Athen vorgestellt und diskutiert. Ausgangspunkt ist die Gliederung der Gesellschaft in die drei Kategorien Bürgerinnen und Bürger, (ortsansässige, freie) Fremde und Versklavte. Versklavte Menschen stellten einen beträchtlichen Anteil der Einwohnerinnen und Einwohner Athens, Angehörige der drei genannten Statusgruppen arbeiteten und lebten eng und teilweise unmittelbar zusammen. Zu der Beziehung gehörte Gewalt unabdingbar dazu, sei es tatsächlich ausgeübte oder angedrohte Gewalt. Aus heutiger Sicht stellt sich die Frage, ob Sklaverei unter antiken Bedingungen eine notwendige Voraussetzung für Demokratie gewesen ist. Es werden verschiedene Aspekte des Themas betrachtet.

Prof. Dr. Eike Faber, Dr. Almuth Lotz

„Sklaverei im republikanischen Rom“

12.09.2023

16:00 Uhr - 18:00 Uhr, online

VA-Nr.: 23.2-115984

Sklavinnen und Sklaven waren im antiken Alltag omnipräsent. Im Kurs wird erörtert, wie zur Zeit der römischen Republik der rechtliche Rahmen Haltung von Sklavinnen und Skla-

ven aussah, was die "Ratgeber-Literatur" zum Umgang mit Versklavten empfahl und wohin diese Praktiken führten. Ein scheinbares Paradox kennzeichnet aus heutiger Sicht die römische Sklaverei: Einerseits wurde Widerstand der Versklavten auf brutalste Weise gebrochen, Gehorsam und Fügung also nötigenfalls erzwungen, andererseits motivierte die Möglichkeit der Freilassung zu Wohlverhalten und Engagement, traten Freigelassene doch sogar ins (römische) Bürgerrecht ein. Es werde verschiedene Fragenkomplexe (z.B. rechtliche Grundlagen, Aufstände von Versklavten, kollektive Bestrafung) behandelt.

Landesverband Berlin des Verbands der Geschichtslehrerinnen und -lehrer Deutschlands (VGD) e.V.

„Planung des Zentralabiturthemas Geschichte ‚1848‘ (Q 2) in Zusammenarbeit mit dem ‚Friedhof der Märzgefallenen‘“

13.10.2023

15:00 Uhr - 18:00 Uhr

Ort: Friedhof der Märzgefallenen, Ernst-Zinna-Weg 1, 10249 Berlin

VA-Nr.: 23.2-116256

Es werden zahlreiche und differenzierte Informationen (Reader) zur fachwissenschaftlichen Erarbeitung einer Unterrichtsreihe zum Q-2-Thema „1848“ (GK und LK) vermittelt (Links, Fachbücher, geeignete Schulbücher, Planspiele, Arbeitsblätter, Darstellungen und Urteilsfragen, etc.). Ein Mind-Map zur Erstellung einer Unterrichtsreihe zum Thema wird vorgestellt und erläutert. Darüber hinaus präsentiert der „Friedhof der Märzgefallenen“ seine Materialien und Unterrichtsangebote am Lern- und Gedenkort. Die Veranstaltung ist für alle Interessierte offen, die konkreten Materialien des VGD können jedoch nur Verbandsmitgliedern zur Verfügung gestellt werden.

Dr. Matthias Waechter

„Rechtsextreme Strategien der Machteroberung und -sicherung und republikanische Resilienz in Deutschland und Frankreich 1919-1939“

06.09.2023

15.00 - 17.00 Uhr, online

VA-Nr.: 23.2-115966

Zwei Demokratien - zwei unterschiedliche Reaktionsweisen auf Weltwirtschaftskrise und aufkommenden Rechtsextremismus. Warum erwies sich die Französische Republik resilient

gegen den Faschismus, während er in Deutschland an die Macht kam? Wie lässt sich erklären, dass in Frankreich alle linken Kräfte sich in der Volksfront verbündeten, während sie sich in Deutschland untereinander bekämpften? Und welchen Hintergrund spielte der dramatische internationale Kontext für die Stabilität der Demokratie?

Prof. Dr. Arnd Bauerkämper

„Rechtsextreme Strategien der Machteroberung in Deutschland und Italien 1919-1939“

18.09.2023

16.00 - 18.00 Uhr, online

VA-Nr.: 23.2-115845

Die Fortbildung soll die Übergabe der Macht an die italienischen Faschisten (1922) und an die deutschen Nationalsozialisten (1933) vergleichend nachzeichnen und erklären. Dabei soll vor allem gezeigt werden, dass in beiden Fällen die Aushöhlung der Demokratie durch konservative Kräfte zur Übertragung der Macht an Benito Mussolini und Adolf Hitler führte. Diese beiden "Führer" schienen den Orientierungsverlust in den frühen 1920er bzw. Anfang der 1930er Jahren aufzufangen und Stabilität, Ordnung und Sicherheit zu gewährleisten. Allerdings gelang es den Nationalsozialisten deutlich schneller und umfassender als den italienischen Faschisten, den Einfluss der radikalen Konservativen abzuschütteln, die ihre Herrschaft ermöglicht hatten.

Ute Schenk

„Opposition und staatliche Repression in der DDR“

11.10.2023

15:00 Uhr - 17:30 Uhr, online

VA-Nr.: 23.2-113376

Die Fortbildung richtet sich an Lehrkräfte der Sek I und Sek II im Fach Geschichte. Das Thema ist im Jahre 2022/ 23 abiturrelevant. Oppositionelle Gruppen in der DDR werden vorgestellt und Möglichkeiten für eine systematische Einbindung des Themas in den Unterricht aufgezeigt. Im zweiten Teil der Veranstaltung wird die Methode des Gesprächs mit Zeitzeugen und Zeitzeuginnen thematisiert und diskutiert.

Ute Schenk

„Propaganda im Nationalsozialismus - wie verführt man ein Volk?“

15.11.2023

15:00 - 17:30 Uhr, online

VA-Nr.: 23.2-112943

„Die Veranstaltung gibt Anregungen zur Gestaltung des abiturrelevanten Themas im Unterricht. Anhand von Plakaten, Schulbuchbeiträgen und Filmsequenzen werden die Gestaltung und der ideologische Hintergrund der Materialien analysiert. Anschließend wird ein Vergleich zu rechtsextremen Darstellungen heute gezogen.

Ute Schenk

„APO und Linksradikalismus in der Bundesrepublik Deutschland 1967-1977“

13.12.2023

15:00 Uhr - 17:30 Uhr, online

VA-Nr.: 23.2-112944

„Wir haben verstanden, „dass wir gegen den ganzen alten Plunder am sachlichsten argumentieren, wenn wir aufhören zu argumentieren und uns hier im Hausflur auf den Boden setzen.“ (Peter Schneider)

Was wollte die APO und wie bewerten Historiker/-innen heute APO und Linksradikalismus? Eine methodische Umsetzung des Themas im Unterricht wird vorgestellt und diskutiert. Abschließend soll eine Klausurvariante zum Thema diskutiert werden.

Maria Derenda/ Simon Cordes

„Zeitzeuginnen und Zeitzeugen im Unterricht am Beispiel des Aufstandes vom 17. Juni 1953“

10.01.2024

15:00 Uhr - 17:00 Uhr, online

23.2-114105

Widerstand und Protest gegen autoritäre Systeme sind heute noch genauso aktuell wie im Kontext der Systemkonfrontation nach dem Zweiten Weltkrieg. Die Fortbildung möchte die Ursachen und Folgen des Aufstandes vom 17. Juni 1953 in den Blick nehmen und auf

konkrete biografische Geschichten schauen. Wie haben die Menschen den 17. Juni erlebt? Welche Aktionen gab es und wie kam es zur gewaltsamen Niederschlagung des Protests mit Hilfe sowjetischer Panzer? Neben der inhaltlichen Auffrischung des Themas wird ein methodisch-didaktischer Schwerpunkt auf den reflektierten Einsatz von Zeitzeuginnen und Zeitzeugen im Unterricht gelegt und den Teilnehmenden dazu entsprechende praktische Materialien an die Hand gegeben.

In Zusammenarbeit mit der „Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur“.

2. Weitere Informationen der Fachaufsicht

2.1 Programm „Politische Bildung an Berliner Schulen“

Mit dem Programm werden Schulen auch in 2023 darin unterstützt, die demokratische Schulkultur und die Partizipation an Entscheidungsprozessen aller an Schule Beteiligter zu fördern. Der Verfügungsfonds wurde für jede öffentliche Schule um 2.700 € aufgestockt mit der Vorgabe, diese Zusatzmittel ausschließlich für Maßnahmen und Projekte der Politischen Bildung und Demokratiebildung in Kooperation mit außerschulischen Partnerinnen und Partnern zu verwenden.

Themen und Formate: Das Programm sieht vor, dass Schulen selbst ihre Bedarfe definieren und idealerweise über die Verwendung der Mittel in einem schulspezifischen Prozess, der die unterschiedlichen Gruppen an der Schule einbezieht, entscheiden. Die inhaltliche Bandbreite möglicher Themen im Sinne der übergreifenden Themen und thematischen Bezüge zur politischen Bildung ist dabei groß. Denkbar sind Projekte z.B. zu

- Demokratiebildung / Förderung von Beteiligung
- Kinder- und Menschenrechten
- Diskriminierung
- Geschlechter-Thematiken
- Klimabildung / Nachhaltiger Entwicklung / Lernen in globalen Zusammenhängen
- Medienbildung
- Historisch-politischer Bildung
- Gewaltprävention
- und vieles andere mehr.

Bei den Formaten ist ebenfalls keine Schule festgelegt. Möglich sind beispielsweise Aktivitäten wie Workshops und Projekte für Schülerinnen und Schüler zu den benannten Themen, Fortbildungen für Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte. Ebenso sind eine Beratung bei

spezifischen Fragen oder die Begleitung von Schulentwicklungsprozessen und anderes mehr denkbar. Im Idealfall entfalten die Angebote Wirkung für die gesamte Schulgemeinschaft im Sinne der Stärkung einer demokratischen Schulkultur.

Kooperationen mit außerschulischen Kooperationspartnerinnen und -partnern: Zentrales Fundament des Programms ist dabei die Kooperation zwischen Schulen und außerschulischen Partnerinnen und Partnern, welche die Schulen durch außergewöhnliche Perspektiven, Methoden und Expertise bereichern und darin unterstützen können, dass Schülerinnen und Schülern spezifische Fähigkeiten und Kenntnisse erwerben oder dass Auseinandersetzungen mit besonderen Themen angestoßen werden. So können spezielle Bedarfe abgedeckt und passgenaue Angebote entwickelt werden.

Angebote außerschulische Partnerinnen und Partner in einer Datenbank mit Suchmaschine bei der Berliner Landeszentrale für politische Bildung:

<https://www.berlin.de/politische-bildung/bildungspraxis/programm-politische-bildung-an-berliner-schulen/> sowie Angebote auf dem Bildungsserver Berlin-Brandenburg unter: <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/themen/demokratiebildung>

Weitere Informationen zur Umsetzung des Programms und Beschaffung der Angebote finden Sie in den Fachinformationen zum Programm „Politische Bildung an Berliner Schulen“ unter <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterricht/politische-bildung/>.

Mehr Informationen zum Programm „Politische Bildung an Berliner Schulen“ und Beratung bei inhaltlichen Fragen erhalten Sie in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie bei: Bettina Dettendorfer, per Mail an bettina.dettendorfer@senbjf.berlin.de oder unter 90227 5161

Die Zahlbarmachung, Abwicklung und Verwaltung von Verträgen im Programm „Politische Bildung an Berliner Schulen“ erfolgt über die Fachgruppe I A 1. Für diesbezügliche Fragen steht Ihnen in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie zur Verfügung: Petra Tasler, per Mail an petra.tasler@senbjf.berlin.de oder unter 90227 6272

Die nötigen Unterlagen wie Verträge (sofort nach Abschluss), Rechnungen, etc. werden in der Regel durch die Schul- und/oder Verwaltungsleitungen postalisch zur Veranlassung der weiteren Bearbeitung gesendet an:

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

I A 1.11 Petra Tasler

Bernhard-Weiß-Str. 6

10178 Berlin

2.2 Ausschreibung Stipendienprogramm Masterstudiengang „Demokratiepädagogische Schulentwicklung und soziale Kompetenzen“

Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie fördert auch im Schuljahr 2023/24 die Teilnahme von Lehrkräften und sozialpädagogischem Personal der öffentlichen Berliner Schulen am Masterstudiengang „Demokratiepädagogische Schulentwicklung und soziale Kompetenzen“ an der Freien Universität Berlin durch fünf Stipendium in jeweils der Höhe der Studiengebühren (3.000,00 €).

Informationen zum Studiengang

Der Studiengang ist ein Angebot des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Demokratiepädagogik e.V. (DeGeDe) und der Akademie Führung und Kompetenz am Centrum für angewandte Politikforschung in München.

Studierende erwerben im Rahmen des anwendungsorientierten Studiengangs Kompetenzen für die professionelle Schulentwicklungsgestaltung. Sie bilden Kompetenzen aus, die Entwicklung einer Schule und weitere Bildungs- sowie Sozialeinrichtungen zu einem demokratischen Lebens- und Lernort zu gestalten.

Das einjährige Studium ist berufsbegleitend konzipiert und verbindet Präsenzphasen in Berlin mit ort- und zeitunabhängigen Selbstlernphasen.

Die Bewerbungsfrist für den Studiengang läuft **noch bis zum 31.08.2023**.

Weitere Informationen zum Studiengang, zur Studienordnung und Einschreibung finden Sie auf den Seiten der FU- Berlin:

https://www.fu-berlin.de/studium/studienangebot/master/demokratiepaed_schulentwicklungsozialekompetenzen/index.html

Informationen zum Stipendium

Zielgruppe sind Lehrkräfte und sozialpädagogisches Personal der öffentlichen Berliner Schulen, die sich in einem unbefristeten Beschäftigungsverhältnis mit dem Land Berlin befinden.

Das Stipendium ist u.a. an folgende Voraussetzungen und Vereinbarungen gebunden:

- an die vorherige erfolgreiche Einschreibung im Masterstudiengang.
- an das Bestehen der Abschlussprüfung inkl. Masterarbeit.
- an die Bereitschaft, sich nach dem Abschluss des Masters an einem Schulentwicklungsprozess oder Maßnahmen zur demokratischen Schulkultur zu engagieren.

Die Bewerbung für das Stipendium ist bis zum 01.10.2023 an die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie zu richten. Weitere Informationen erhalten Sie bei: Mehmet Can, per Mail an mehmet.can@senbjf.berlin.de

2.3 Handreichung zur Demokratiebildung erschienen

Das übergreifende Thema Demokratiebildung hat angesichts der vielfältigen Herausforderungen an die demokratische Gesellschaft große Bedeutung gewonnen. Gerade die Schule als der zentrale Lebens- und Lernort für die heranwachsende Generation muss sich der Aufgabe stellen, jungen Menschen während ihrer gesamten Schullaufbahn die Entwicklung demokratischer Kompetenzen zu ermöglichen, damit sie die Anforderungen in einer demokratischen Gesellschaft erfolgreich bewältigen und an ihr partizipieren können. Mit der Handreichung Demokratiebildung wurde Unterstützungsmaterial für Schulen geschaffen, um das übergreifende Thema praxisnah, zielgerichtet und kompetenzorientiert zu einem immanenten Baustein schulischer Bildungsarbeit werden zu lassen. Die Handreichung baut dabei konsequent auf den Vorgaben des Rahmenlehrplans für die Jahrgangsstufen 1 bis 10 in Berlin und Brandenburg (RLP) und dem Orientierungs- und Handlungsrahmen (OHR) Demokratiebildung auf. Mehr Informationen unter: https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/themen/Demokratiebildung/Schulentwicklung_Demokratie/2023-02-01_HR-Demokratiebildung.pdf

2.4 Europawahl Juni 2024

Vom 06.-09. Juni 2024 findet europaweit die Wahl zum Europäischen Parlament statt. Im Zuge der Änderung des Europawahlgesetzes im Januar 2023 ist in Deutschland das Alter für das aktive Wahlrecht auf 16 Jahre gesenkt worden. Die Thematisierung der Europawahl hat damit erneut hohe Schülerrelevanz und sollte in der Jahresplanung der Sekundarstufen Berücksichtigung finden.

Es werden in den kommenden Monaten vielfach unterstützende Themenhefte, Broschüren und Angebote zur Europawahl 2024 erscheinen. Die Komplexität europäischer Strukturen und Bedingungen von Entscheidungsfindungen können schülernah u.a. auch durch einen handlungsorientierten Zugang in den Unterricht eingebunden werden. Hierzu findet sich ein reichhaltiges Angebot an unterschiedlichen kostenfreien und kostenpflichtigen Angeboten, die je nach Einsatzzweck ausgewählt werden können. Die Mittel aus dem Programm „Politische Bildung an Berliner Schulen“ könnten an Ihrer Schule auch dafür eingesetzt werden, eine Juniorwahl oder einen Workshop zum Thema Europa – z.B. in Form eines Planspiels – durchzuführen. Einige Angebote finden Sie im Folgenden.

Fabulous Council - Online Lernspiel

Einen eher spielerischen Zugang zum Thema Kompromissfähigkeit bietet „Fabulous Council.“ Das Online-Lernspiel der Europäischen Kommission richtet sich mit seinem Fantasy-Setting an jüngere Schülerinnen und Schüler, die in der Welt „NAFASIA“ aus unterschiedlichen Fantasy-Rollen heraus kooperativ Gesetze für ihr Zusammenleben erarbeiten müssen. Die Erkenntnisse des Spiels lassen sich dann z.B. auf demokratische Prozesse in Deutschland oder der EU übertragen.

Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler von ca. 13 bis 14 Jahren, kostenfrei

https://germany.representation.ec.europa.eu/fabulous-council-online-game-fur-den-unterricht_de#

Online-Planspiel der Friedrich-Ebert-Stiftung: „Die Zukunft der EU“

Im mehrstufigen Planspielworkshop der Friedrich-Ebert-Stiftung verhandeln die Schülerinnen und Schüler aus den Perspektiven von Ministerinnen und Ministern verschiedene Kontroversen zur Klimapolitik (z.B. Green New Deal) oder zur digitalen Zukunft der EU (z.B. in Hinblick auf Fake News und Hate Speech). Im Anschluss wenden sie ihre erworbenen Erkenntnisse an, um ihre Vision einer zukünftigen Europäischen Union zu entwickeln.

Zielgruppe: 14-35 Schülerinnen und Schüler ab 15 Jahren

Voraussetzungen: kostenfrei, mindestens ein PC/Laptop/Tablet mit Internetanschluss und Audio/Videokanal

<https://www.fes.de/digitales-lernen/artikelseite-spiele/online-planspiel-workshop-die-zukunft-der-eu>

Planpolitik: „Unionslabor“ und weitere Planspiele im Themenbereich Europa

Die digitale Politiksimulation Unionslabor nutzt den Ansatz des Blended-Learnings. Im Planspiel werden in Gruppen mehrere Europäische Unionen gleichzeitig gegründet. Über insgesamt fünf Spielrunden agieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Rolle eines Staatsoberhauptes heraus, verhandeln diskursiv zwischen nationalen und europäischen Interessen und entwickeln so „ihre“ Union weiter. Dabei müssen sie Positionen argumentativ vertreten, Perspektiven durchdringen und Kompromisse aushandeln. Am Ende können die unterschiedlich ausgestalteten Unionen Anlass für Analyse und Reflexion sein.

Voraussetzung: kostenfrei, mindestens fünf Schülerinnen und Schüler ab 8. Klasse, je ein digitales Endgerät pro Spieler

<https://www.unionslabor.de/>

Darüber hinaus bietet Planpolitik noch eine Reihe weiterer, zum Teil kostenpflichtiger Planspiele im Bereich der Europabildung an. So können zum Beispiel Planspiele aus den Themenfeldern „Europäische Institutionen und Gesetzgebung“, „Herausforderungen und Konflikte in Europa“ und „Lobbying in der Europäischen Union“ durchgeführt werden, in denen den Schülerinnen und Schülern Grundkenntnisse zentraler Debatten vermittelt werden und sie aufgefordert sind, selbst Stellung zu beziehen.

https://www.planpolitik.de/planspiel-katalog/Planspielkatalog_current.pdf

Digitale Angebote des Europäischen Parlaments

Die virtuellen Angebote des Europäischen Parlaments ermöglichen neben einem 360-Grad Rundgang durchs EU-Parlament auch die Erkundung des Arbeitsalltags eines Mitglieds des EPs. Daneben kann eine virtuelle Führung durch das Haus der Europäischen Geschichte durchgeführt werden, in dem z.B. zahlreiche Objekte und Ausstellungsräume dreidimensional abgebildet sind. In Kürze wird ein virtuelles Rollenspiel freigeschaltet, in dem handelnd aus der Perspektive der EU-Organe, der Akteure der Zivilgesellschaft und weiterer Rollen die Ausarbeitung von EU-Recht erfahren werden kann.

<https://digital-journey.europarl.europa.eu/#/de/>

ERLEBNIS EUROPA - Europäisches Haus Berlin

Im Zentrum Berlins bietet das Europäische Haus verschiedene Angebote zur Europabildung. Neben einer interaktiven Führung zu den Themen Integration und Institutionen finden sich auch gesonderte Gruppenangebote. Hier kann einerseits ein allgemeiner Vortrag zum Institutionengefüge und zur Funktionsweise der EU gebucht werden. Andererseits wird ein interaktives Rollenspiel in Form einer simulierten Plenarsitzung angeboten, bei dem die Schülerinnen und Schüler die Rollen von Abgeordneten übernehmen, Änderungen eines Gesetzgebungsvorschlags debattieren und am Ende abstimmen.

Vortrag: 20-60 Personen ab 14 Jahren, kostenfrei

Rollenspiel: 20-38 Personen ab 14 Jahren, kostenfrei

<https://visiting.europarl.europa.eu/de/visitor-offer/other-locations/europa-experience/berlin>

Europe Alive - Planspiel zum EU-Gesetzgebungsverfahren

Europe Alive ist ein edu-LARP (educational Live Action Role Play), das in Form eines hybriden Spielansatzes die Funktionsweise der europäischen Zusammenarbeit für die Schülerinnen und Schüler erlebbar macht. Das Planspiel wird in Präsenz durchgeführt und ist dabei durch die Nutzung einer Online-Plattform ergänzt. Die unterschiedlichen Rollen bilden am Beispiel eines Gesetzgebungsverfahrens zur Arbeitnehmerfreizügigkeit beteiligten politischen und gesellschaftlichen Akteure ab.

Zielgruppe: 70 - 250 Schülerinnen und Schüler ab 15 Jahren

Voraussetzung: ein digitales Endgerät pro Teilnehmer sowie WLAN-Zugang

Kosten: teilweise kostenpflichtig, Preis auf Anfrage

www.europealive.org

Bundeszentrale für politische Bildung: Planspieldatenbank

Das Angebot listet viele weitere Planspiele auf, die über eine Suche themen- und zielgruppenspezifisch eingegrenzt werden können.

<https://www.bpb.de/lernen/angebote/planspiele/datenbank-planspiele/>

„Europa vermitteln“ -Landeszentrale für politische Bildung Berlin

In der Landeszentrale für politische Bildung finden regelmäßig Workshops zur Fragestellung statt, wie Kindern und Jugendlichen die Institutionen, Entscheidungs- und Abstimmungswege der Europäischen Union vermittelt werden können. Das Angebot gibt neben theoretischen Überlegungen auch konkrete praktische Hinweise auf Materialien, Quellen sowie Orte und ist damit auch für z.B. für Fachkonferenzen, Fachseminare oder Regional Konferenzen geeignet. Ansprechperson für den Bereich ist Reinhard Fischer.

<https://www.berlin.de/europedirect/veranstaltungen/>

23. Simulation Europäisches Parlament (SIMEP)

Veranstalter: Junge Europäische Föderalist:innen Berlin-Brandenburg e.V.

Termine: 14. Oktober 2023 / 24. und 25. November 2023

Ort: Abgeordnetenhaus Berlin

In diesem Jahr können wieder 300 Schülerinnen und Schüler der 10. bis 13. Jahrgänge aus Berlin und Brandenburg, aber auch bundesweit an der Simulation Europäisches Par-

lament (SIMEP) teilnehmen. Damit wird ihnen die einzigartige Gelegenheit geboten, europäische Politik hautnah zu erleben. Ziel des Simulationsspiels ist es, ihnen parlamentarische Abläufe näherzubringen und sie mit (europa-)politischer Arbeit vertraut zu machen. Dazu schlüpfen Schülerinnen und Schüler in die Rolle von Europaabgeordneten und diskutieren in Fraktionen, Ausschüssen sowie im Plenum über aktuelle europapolitische Themen. Dieses Jahr stehen die Themen „Demokratie in der Europäischen Union“, und „Europäische Außen- und Sicherheitspolitik“ auf dem Programm.

Die Simulation ist für die Schülerinnen und Schüler eine unvergleichliche Ergänzung zum Unterricht in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern der Schule und zugleich ein unvergessliches Erlebnis.

Da das angebotene Konzept sowie die Themenschwerpunkte den in den Rahmenlehrplänen des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfelds vorgegebenen Inhaltsbereichen und Kompetenzen entsprechen, ist dieses Angebot in den unterrichtlichen Zusammenhang sehr gut integrierbar. Zugleich ist es ein Beitrag zum fächerübergreifenden Thema „Europabildung in der Schule“.

<https://www.simep.eu/>

3. Hinweise zu Fortbildungen und weiteren Veranstaltungen

3.1 Fortbildung für Berliner Fachkräfte zum Umgang mit antimuslimischem Rassismus in der pädagogischen Arbeit

13.09.2023

09.00 - 16.00 Uhr

Ort: Berliner Landeszentrale für Politische Bildung, Hardenbergstr. 22-24, 10623 Berlin

In der Fortbildung soll für antimuslimischen Rassismus – auch in Verbindung mit anderen Diskriminierungsformen – sensibilisiert und eine Auseinandersetzung mit alternativen Handlungsmöglichkeiten angeregt werden. Welche Vorurteile und Rassismen sind weit verbreitet, welche (unbewussten) Vorurteile hat man selbst? Welche Rolle spielt die persönliche Haltung zu Religion? Was verbirgt sich z.B. hinter dem Begriff „Islamkritik“? Darüber hinaus soll das Verhältnis zwischen Alltags- und strukturellem Rassismus thematisiert werden. Wie können z.B. in der Schule von diskriminierenden oder rassistischen Äußerungen Betroffene unterstützt und gestärkt werden? Welche Strukturen und Institutionen können dabei mitgedacht werden? In dieser Veranstaltung wird anhand praktischer Beispiele

gemeinsam ein professioneller Umgang erarbeitet. Im Mittelpunkt steht dabei Selbstreflexion bzw. der Umgang mit bewussten und unbewussten Vorurteilen.

Informationen und Anmeldung unter:

https://www.ufuq.de/news_from_the_club/jetzt-fuer-die-offene-fortbildung-ueber-anti-muslimischen-rassismus-und-paedagogische-ansaetzen-anmelden/

3.2 Kunst, Raub und Rückgabe: Jüdische Lebensschicksale und NS-Raubkunst

Veranstalter: Berliner Landeszentrale für politische Bildung in Kooperation mit der Arbeitsgruppe „Kunst, Raub und Rückgabe - Vergessene Lebensgeschichten“ (Stiftung Preußischer Kulturbesitz & Bayerische Staatsgemäldesammlungen)

19.09.2023

14.00 - 18.00 Uhr

Ort: Haus Bastian - Zentrum für kulturelle Bildung, Am Kupfergraben 10, 10117 Berlin

VA-Nr.: 23.2-116410

„Kunst, Raub und Rückgabe - Vergessene Lebensgeschichten“ ist ein Erinnerungsprojekt der Stiftung Preußischer Kulturbesitz und der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen, welches die Opfer des nationalsozialistischen Kunstraubs und deren Nachkommen in den Fokus rückt. Es entsteht eine digitale Vermittlungsplattform, die die Geschichten ausgewählter Restitutionsfälle in ihrer menschlichen Dimension erzählt und deren Bedeutung für die Gegenwart und Zukunft aufzeigt. Die Fortbildung bietet zum einen eine inhaltliche Einführung zum Thema NS-Kunstraub, Provenienzforschung im Museum und zu den damit in Verbindung stehenden jüdischen Lebensschicksalen. Zum anderen werden konkrete Vermittlungsansätze in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit betrachtet. Dabei werden Restitutionsfälle an historischen Orten und Museen in Berlin verortet und familienbiografische Videos und Vermittlungsmaterialien aus dem Projekt „Kunst, Raub und Rückgabe“ vorgestellt. Abschließend wird es Raum für Diskussion und Austausch mit den Fachleuten aus den beteiligten Museen geben.

Der Workshop richtet sich an Interessierte aus dem Lehrberuf und der außerschulischen historisch-politischen Vermittlungsarbeit.

Informationen und Anmeldung mit der angegebenen Fortbildungsnummer unter:

www.fortbildungen.berlin

3.3 Fortbildung im Rahmen der Regionalkonferenzen der Unterrichtsfächer Sozialwissenschaften und Soziologie zum Thema Geschlechterungleichheit

19.09.2023

14.00 - 17.00 Uhr

Ort: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Mohrenstraße 58, 10117 Berlin,
Raum siehe Aushang im Eingangsbereich

VA-Nr.: 23.2-113373

Die Fortbildung im Rahmen der Regionalkonferenzen der Unterrichtsfächer Sozialwissenschaften und Soziologie findet in den Räumen des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) statt und nimmt das Thema Geschlechterungleichheit in den Blick: es werden der Gender Pay Gap, Gender Care Gap, Gender Pension Gap in Daten und Erklärungsansätzen dargestellt, Veränderungsstrategien aufgezeigt sowie das sozioökonomischen Panel (SOEP) vorgestellt. Überlegungen zur Implementierung des Themas Geschlechterungleichheit als Teilthema von sozialer Ungleichheit in den Unterricht der sozialwissenschaftlichen Fächer werden diskutiert. Darüber hinaus stellt das DIW seine Arbeitsschwerpunkte und Kooperationsmöglichkeiten vor.

Informationen und Anmeldung mit der angegebenen Fortbildungsnummer unter:

www.fortbildungen.berlin

3.4 Unterricht im gesellschaftswissenschaftlichen Fächerverbund partizipativ gestalten - aber wie?

Veranstalter: Netzwerk Fach Gesellschaftswissenschaften / EPIZ e.V. / DVPB Berlin

21.09.2023

15.00 - 18.30 Uhr

Ort: EPIZ Berlin, Global Village, Am Sudhaus 2, 12053 Berlin

In den Berliner Rahmenlehrplänen der Fächer Politische Bildung, Geschichte und Geografie für die Sekundarstufe I werden vier Themenfelder für den Unterricht im gesellschaftswissenschaftlichen Fächerverbund festgelegt: Armut und Reichtum, Migration und Bevölkerung, Konflikte und Konfliktlösungen sowie Europa in der Welt. Die aufeinander abgestimmte Planung und Umsetzung eines solchen fächerverbindenden Unterrichts, der idealerweise in Partizipation der Lernenden mündet, stellt die Fachbereiche der Berliner Schulen allerdings vor große Herausforderungen.

Lehrkräfte sollen deshalb im Rahmen dieser Fortbildung durch exemplarische Unterrichtsreihen zu jedem der vier Themenfelder - die auf Grundlage eines im Alltag erprobten

Planungsrasters konzipiert wurden – Anregungen für die eigene Umsetzung von fächerverbindenden Unterrichtsvorhaben erhalten. Darüber hinaus soll durch partizipative Angebote außerschulischer Partnerinnen und Partner aus Berlin und Brandenburg veranschaulicht werden, wie die eigenen Schülerinnen und Schüler in jedem der vier Themenfelder zu handlungsorientiertem sowie erfahrungsbasierten Lernen angeregt werden können. Die Fortbildung richtet sich ebenfalls an Lehrkräfte der Fächer Ethik sowie Gesellschaftswissenschaften (im Doppeljahrgang 5/6 der Grundschule) und weist zahlreiche Verknüpfungen zu den übergreifenden Themen „Demokratiebildung“, „Europabildung in der Schule“, „Interkulturelle Bildung und Erziehung“ sowie „Nachhaltig Entwicklung / Lernen in globalen Zusammenhängen“ auf.

Mehr Informationen und Anmeldung bis 14.9. unter https://epizberlin.co.crm-now.de/veranstaltungen/details/faecherverbund_210923

3.5 Impulse zur Happy Hour - Geschichte des Osmanischen Reiches und der Türkei in der Sekundarstufe I

Veranstalter: Verband der Geschichtslehrer Deutschlands (VGD) / Landesverband Berlin

Referent: Dr. Friedemann Scriba (HU Berlin)

28.09.2023

17.00 - 18.00 Uhr

Online: <https://hu-berlin.zoom.us/j/63126404971>

Der Rahmenlehrplan für die Jahrgangsstufen 1-10 der Länder Berlin und Brandenburg, Fachteil Geschichte, nennt das Osmanische Reich sowie die 1923 entstandene Türkei als fakultative Themen: Er will damit den Lehrkräften die gesonderte Behandlung dieses Themas ermöglichen, wenn sich etwa viele Schülerinnen und Schüler familien- oder herkunftsgeschichtlich mit dem Raum verbunden fühlen. Diese gesonderte Behandlung kann aber auch ungewollt die Integration von Menschen mit solcher Zuwanderungsgeschichte erschweren. Deshalb steht im Zentrum dieser Fortbildung die Idee, eine Beziehungs- bzw. Verflechtungsgeschichte anzubieten, die für Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Herkunftsgeschichte verbindende Erkenntnisse ermöglicht. Konkret stellt der VGD in dieser Fortbildung Materialien im Word-Format bereit, die sich direkt oder mit geringer individueller Nachbereitung im Unterricht einsetzen lassen: 1. Eine schulbuchartig gestaltete Erzählung um drei Momente wechselseitiger Beziehungen herum (Mozarts „Entführung aus dem Serail“, Wilhelms II. Orientreise im Vorfeld des Bagdad-Bahn-Baus, Ernst Reuters Exil in Ankara) 2. Aufbereitete Quellen zur gegenseitigen Wahrnehmung von „Europäern“ und „Osmanen“.

Die Zoom-Konferenz wird aufgenommen und zusammen mit den Unterrichtsmaterialien danach im Mitgliederbereich des VGD zur Verfügung gestellt. Über den VGD erhalten Sie eine unterzeichnete Teilnahmebescheinigung über 60 Minuten, die Sie Ihrer Schulleitung zur Anrechnung einreichen können.

3.6 Akademientag „Was ist gerecht? - Gerechtigkeitsvorstellungen im globalen Vergleich“ mit Programm für Schülerinnen und Schüler ab der 10. Jahrgangsstufe

Veranstalter: Akademienunion

07.11.2023

09.00 - 11.00 Uhr

Ort: Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften am Gendarmenmarkt, Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin

Der Akademientag, die jährliche große Gemeinschaftsveranstaltung der Wissenschaftsakademien, widmet sich in diesem Jahr dem Thema „Was ist gerecht? - Gerechtigkeitsvorstellungen im globalen Vergleich“. In diesem Rahmen werden spezifische Workshops für Schülerinnen und Schüler ab der 10. Jahrgangsstufe angeboten, in denen in die Welt der geisteswissenschaftlichen Forschung eingetaucht und verschiedenste Aspekte des Begriffes der „Gerechtigkeit“ reflektiert und gemeinsam diskutiert werden können:

In dem Workshop „Was bedeutet Gerechtigkeit im Frühmittelalter“ beschäftigen sich Schülerinnen und Schüler anhand von Rechtsdokumenten aus dem Frankenreich mit Gerechtigkeitsvorstellungen im ersten Jahrtausend und Fragen der Gleichheit der Menschen vor dem Gesetz. Der Workshop „Die Prize Papers - Kaperungen, Briefe, Schicksale. Eintauchen in die Welt vor 300 Jahren“ bietet Einblicke in die globale, koloniale und maritime Geschichte der Frühen Neuzeit und geht Fragen nach wie: Sind Kaperungen gerecht? Ist die Konfiszierung privaten Schriftguts in Ordnung? Wer darf das Briefgeheimnis brechen? Eine Einführung in die Gebärdensprache erhalten Schülerinnen und Schüler in dem Workshop „Gebärdensprache - ein visueller Sprachschatz“. In der Expertenfrageunde „Wie sieht eine gerechte Demokratie aus?“ geht der Schweizer Philosoph und Wissenschaftler Andreas Urs Sommer mit den Schülerinnen und Schüler der Frage nach, wie gerecht unsere Demokratie ist, wieviel direkte Demokratie nötig ist und wo ihre Chancen, aber auch ihre Gefahren liegen. Weiterhin laden in einer interaktiven Projektstraße zahlreiche Forschungsprojekte der Akademien zum Mitmachen und Entdecken ein und eröffnen spannende Einblicke in unterschiedliche Gerechtigkeitsvorstellungen. Kurzführungen für die Schülerinnen und Schüler sind hier möglich.

Für eine Teilnahme von Schülerinnen und Schüler an einem Workshop ist eine verbindliche Anmeldung bis zum 22.10.2023 bei Frau Karin Fust unter sekretariat@akademien-union-berlin.de, Tel: 030 / 325 98 73-71 erforderlich.

Weitere Informationen zum Gesamtprogramm des Akademientages:

www.akademienunion.de/akademientag/2023-was-ist-gerecht

3.7 Neue Dauerausstellung im Pilecki-Institut Berlin: „Witold Pilecki. Im Widerstand gegen Hitler und Stalin“

Ab Ende September können Schulklassen die überarbeitete Dauerausstellung des Pilecki-Instituts am Pariser Platz besuchen. Die neue Ausstellung am Pariser Platz befasst sich mit dem Widerstand des polnischen Offiziers Witold Pileckis (1901-1948) gegen Hitler und Stalin. Die Ausstellung zeigt, wie Pilecki nach dem Überfall der deutschen Wehrmacht auf Polen 1939 sein geordnetes Leben als Ehemann und Familienvater aufgibt, um gegen die Besatzungsmacht zu kämpfen. Er lässt sich bewusst verhaften und nach Auschwitz deportieren, um dort den Widerstand zu organisieren und Informationen über Auschwitz nach außen zu bringen. 1943 gelang ihm die Flucht aus dem Lager und er beteiligte sich am Warschauer Aufstand gegen die Nationalsozialisten. Nach dem Sieg über Hitler 1945, der in ganz Mittel- und Osteuropa keine Freiheit, sondern den Beginn erneuter Unterdrückung durch von Stalin in Kraft gesetzte Regierungen bedeutete, kämpfte Pilecki nun gegen das kommunistische Regime. Die Ausstellung zeigt dabei nicht nur sein widerständiges Handeln gegen die nationalsozialistische und kommunistische Ideologie, sondern dokumentiert auch seinen Mut und seine Entschlossenheit, sich den beiden Totalitarismen, die das 20. Jahrhundert prägten, zu widersetzen. Begleitet wird die Ausstellung von einem Bildungsangebot, das Führungen (optional mit anschließendem Gespräch) und Workshops mit einer Dauer von 3 Stunden umfasst. Weitere Informationen und Buchung bei Alexander Kliymuk (bildung@pileckiinstitut.de / +49 30 204 535 22)

3.8 Materialien „Demokratiebox“ zum Tag der Demokratie am 15.09.2023

Anlässlich des Internationalen Tags hat die Initiative Offene Gesellschaft eine Demokratiebox als Angebot für alle Sekundarschulen entwickelt, die Schulen kostenlos beziehen können, um anlässlich des Demokratietages eine Unterrichtseinheit durchzuführen, bei der die Schülerinnen und Schüler sich alltagsnah mit Demokratie beschäftigen. Dabei soll es auch darum gehen, zu reflektieren, was sie selbst ändern wollen, wo sie sich einbringen können, aber auch, wo Barrieren demokratischer Teilhabe liegen. Die Demokratiebox enthält verschiedene niedrigschwellige, spielerische Methoden und Werkzeuge zur Auseinandersetzung mit Demokratie und gleichberechtigter Teilhabe. Schulen können die Demokratieboxen beziehen unter freunde@offenegesellschaft.org

Mehr Informationen unter:

<https://demokratietag.berlin/>

4. Hinweise zu Wettbewerben

4.1 Bundeswettbewerb „Demokratisch Handeln“

Der Bundeswettbewerb „Demokratisch Handeln“ ist ein von der Kultusministerkonferenz empfohlener und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderter Schülerwettbewerb im schulischen und außerschulischen Kontext. „Demokratisch Handeln“ zeichnet seit über 30 Jahren Projekte aus, in denen sich Kinder und Jugendliche mit eigenen Ideen für ein demokratisches Miteinander einsetzen.

Teilnehmen können Kinder und Jugendliche sowie junge Erwachsene von bis 25 Jahren mit oder ohne Betreuung von erwachsenen Fachkräften. Eine Teilnahme ist möglich im Klassenverband (alle Schularten), in Gruppen oder einzeln. Der Wettbewerb steht schulischen und außerschulischen Projekten offen und ist nicht auf bestimmte Institutionen festgelegt. Der Hauptpreis besteht für 50 Projekte in der Teilnahme am Junify-Demokratiefestival in Berlin. Dort stehen Austausch, Vernetzung und spannende Workshops auf dem Programm. Außerdem gibt es attraktive Sonderpreise, unter anderem für die Bereiche Film, Journalismus und Kunst. Darüber hinaus wird jedes Gewinnerprojekt für den Deutschen Engagementpreis nominiert.

Eine weitere Besonderheit des Wettbewerbs ist, dass alle Projekte in einer öffentlich zugänglichen Datenbank zu Recherchezwecken und zur Ideenfindung abrufbar sind. Darüber hinaus erstellt der Wettbewerb aus den eingegangenen Praxisbeispielen Unterrichtsmaterial und Projektmaterial mit vielen nützlichen Tipps. Dieses ist auf der Website als OER-Material zu finden. Bewerbungsschluss ist der 15. Dezember 2023.

Mehr Informationen unter:

www.demokratisch-handeln.de

4.2 Wettbewerb „Umbruchszeiten“ - neues Schwerpunktthema 2023/2024 „Gesellschaft in Bewegung“

Der Wettbewerb der Bundesstiftung Aufarbeitung „Umbruchszeiten. Deutschland im Wandel seit der Einheit“ startet am 1. September 2023 in die dritte Runde. Diesmal steht das Thema „Gesellschaft in Bewegung“ im Vordergrund. Die Jahre nach der Friedlichen Revolution und deutschen Einheit 1989/90 waren für viele Menschen in Deutschland Umbruchszeiten. Zwei völlig unterschiedliche Länder und ihre Bürgerinnen und Bürger mussten zusammenfinden. Das betraf nicht nur die Bereiche Politik und Wirtschaft, sondern auch das alltägliche Leben. Für viele Menschen in Ostdeutschland änderte sich in diesen Jahren die gesamte Lebens- und Arbeitswelt. Einerseits gab es viele neue Freiheiten, andererseits war diese Zeit für aber auch mit großen Herausforderungen verbunden, große Teile der Gesellschaft waren in Bewegung.

Für Jugendliche in Ostdeutschland veränderte sich neben dem Schulalltag auch die Freizeitgestaltung: Sie bewegten sich nicht länger in den staatlichen Jugendorganisationen, sondern mussten sich neu orientieren. Für welche Bewegungen konnten sie sich nun einbringen? Nach 1989/1990 entstanden neue soziale und politische Bewegungen, andere veränderten sich durch die Umbrüche: Die Umwelt- und Frauenbewegungen aus Ost und West trafen aufeinander und eine junge Generation brachte neue Klima- und Genderaspekte in die Diskussion. Aber auch rechtsextreme Gruppierungen vergrößerten ihren Einfluss, was zu Hass und Gewalt gegen Migrantinnen und Migranten führte.

Über all diese Arten von Bewegung in den aufregenden Jahren seit 1989/90 gibt es unzählige Geschichten zu entdecken. Jugendliche im Alter von 13-19 Jahren aller Schulformen, die Interesse haben, sich auf historische Spurensuche zu begeben, sind eingeladen am Wettbewerb teilzunehmen und im Rahmen einer für sie interessanten Geschichte(n) einer Gesellschaft in Bewegung zu erforschen. Der Einsendeschluss für die Wettbewerbsbeiträge ist der 1. Februar 2024.

Mehr Informationen unter:

<https://umbruchszeiten.de/jugendwettbewerb>

4.3 Leo-Trepp-Preis im Schuljahr 2023 / 2024 zum Thema „Jüdische Popkulturen“

Der Leo-Trepp-Preis im neuen Schuljahr setzt die Auseinandersetzung mit „Jüdischen Popkulturen“ als Wettbewerbsthema. Von Broadway-Stücken bis Superman - immer wieder haben jüdische Künstlerinnen und Künstler die Verletzlichkeit und Diskriminierung von Jüdinnen und Juden thematisiert und zu universalen Themen gemacht, die andere Minderheiten und die Mehrheit einbezogen. Sie haben so die Entwicklung der Popkultur maßgeblich mitgestaltet. Das Wirken und den kreativen Einfluss dieser Künstlerinnen und Künstler in allen Sparten der Popkultur zu erforschen eignet sich ideal für freie Lernformate und eigenständige Projekte. Ob Podcast, Video oder ein eigenes Comicbuch, Schülerinnen und Schüler können ihrer Kreativität freien Lauf lassen.

Mit dem Leo-Trepp-Preis soll dazu beigetragen werden, an den Schulen mehr über das Judentum zu lernen, alten und neuen Stereotypen Wissen entgegenzusetzen und Antisemitismus zu bekämpfen. Der Wettbewerb soll junge Menschen motivieren, sich selbstständig mit jüdischen Themen auseinanderzusetzen. Eine Teilnahme ist in den Jahrgangsstufen 9-12 möglich. Offiziell startet der Wettbewerb 2023/2024 im Oktober. Nach dem Start wird es eine virtuelle Informationsveranstaltung für interessierte Gruppen geben.

Mehr Informationen zum Preis und seiner Laufzeit ab September unter:

www.leotrepp.org

4.4 „Europa (un)limited“. Europäischer Wettbewerb 2024 startet jetzt

Im Schuljahr 2023/24 dreht sich beim Europäischen Wettbewerb alles um Grenzen – die eigenen, zwischenmenschlichen, die politischen oder geografischen, sogar die Himmels-
grenzen dieser Erde. Der diesjährige Wettbewerb möchte die Schülerinnen und Schüler
fragen: Wo zieht ihr Grenzen, wo reißt ihr sie ein? Welche überbrückt ihr und welche findet
ihr wichtig?

Insgesamt 13 Aufgaben für vier Altersgruppen stehen zur Wahl. Methodisch können die
Teilnehmenden ihren persönlichen Interessen folgen: Ob Bild oder Collage, Geschichte
oder Aufsatz, Video oder Podcast, Song oder Poetry Slam – der Fantasie sind keine Gren-
zen gesetzt. Wir laden alle ein, in ihren kreativen Beiträgen zu zeigen, welche Grenzen in
Europa, in den Köpfen oder für die eigene Persönlichkeit wichtig, richtig oder deplatziert
sind. Nähere Informationen rund um die Aufgaben und Teilnahme erhalten Sie [hier](#).

Der Europäische Wettbewerb lässt sich durch seine Offenheit in zahlreiche Schulfächer in-
tegrieren – z.B. Kunst und Musik, Deutsch, Politische Bildung oder Fremdsprachen. Er rich-
tet sich ausdrücklich an alle Altersgruppen und Schulformen. Der individuelle Lernhinter-
grund der Teilnehmenden wird bei der Jurierung berücksichtigt.

Interessierte Lehrkräfte können sich schon jetzt für eine der 90-minütigen Online-Fortbil-
dungen anmelden. Dort werden alle Fragen rund um die Teilnahme beantwortet und kon-
krete Beispiele vorgestellt, wie die einzelnen Aufgaben im Unterricht bearbeitet werden
könnten. Weitere Informationen und Links zur Anmeldung zu den Terminen am 14.09.,
25.09., 11.10. und 08.11.2023 finden Sie [hier](#).

Im [Arbeitshilfenportal](#) erhalten Sie außerdem hilfreiche Tipps zur Bearbeitung der Aufga-
ben im Unterricht. Bei Fragen schreiben Sie gern an berlin@europaeischer-wettbewerb.de
Der Einsendeschluss für die Wettbewerbsbeiträge ist der 16.02.2024.

Weitere Informationen zum Europäischen Wettbewerb:

<https://www.europaeischer-wettbewerb.de>